

Rheingauer Bürgerfreund



Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Unterhaltungsblatt „Blauderstübchen“.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.— Mk. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: die einspaltige Zeile 40 Pfennig, die zweispaltige 1.50 Mk. Beilagengebühr nach Uebereinkunft.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Effenue in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

No 83

Samstag, den 10. Juli 1920

71. Jahrgang

Erstes Blatt.

Um Völkerschicksale.

Die Welt blickt mit Spannung auf die Vorgänge in Spa. Für unser Land steht das Schicksal von Millionen und von Generationen auf dem Spiele. Aber auch für die anderen Völker wird jetzt noch einmal um die höchsten Einsätze am grünen Tisch gespielt. Wenn die Nachrichten, die der Draht übermittelt, richtig sind, so dürfen wir einige Hoffnung schöpfen, daß die Verhandlungen soweit vom Geiste der Vernunft, der Versöhnlichkeit und Menschlichkeit geleitet werden, wie es zurzeit überhaupt erwartet werden kann. Auch ein großer Teil unserer Volksgenossen hat endlich erschüttert erkannt, wie nahe wir an den Abgrund geraten sind, aus dem es kein Entrinnen mehr gibt, wenn wir, gleichviel durch welche Schuld, einmal hineinsinken. Durch die letzten Darlegungen des Reichskanzlers und des Reichsfinanzministers wurde eine tiefere Seite davon grell und schmerzhaft beleuchtet. Nach weiteren Darlegungen führender Männer ist unsere Lage im Rahmen der Weltwirtschaft eine erschreckende. Das Ziel einer aktiven Zahlungsbilanz scheint darnach kaum erreichbar. Unsere Zahlungsfähigkeit ist sehr beeinträchtigt durch die Verluste an Land und Leuten. Unsere Handelspolitische Stellung bleibt einseitig von der Willkür der früheren Feinde abhängig, denen wir zu außerordentlichen Leistungen an Stoffen und Waren verpflichtet sind. Gegenüber der für aber werden lediglich auf Wiedergutmachungskonto gebucht, bringen uns keine Mittel zur Bezahlung unserer Einfuhr. Wie sollen wir unter solchen Umständen zu einer aktiven Handels- und Zahlungsbilanz kommen?

Lassen sich die Voraussetzungen dafür aber nicht schaffen so sind und bleiben wir außerstande, unseren Verpflichtungen an das Ausland aus den Früchten der eigenen Gütererzeugung nachzukommen. Wir wären gezwungen, den Grundstock, das Kapital, anzugreifen. Völlige unheilbare Verarmung wäre die absolute Folge. Die Verdüsterung Deutschlands, von der ein großer Teil aus den Außenhandelsangelegenheiten ist, könnte nicht mehr erhalten bleiben. Auch hier sind Probleme von furchtbarer Tragweite zu lösen. Von dem Ausgang der Verhandlungen in Spa wird nicht nur die Zukunft Deutschlands, sondern des größten Teils Europas abhängen. Es geht um Völkerschicksale!

Die Verhandlungen in Spa.

Die Entwaffnungsfrage.

Spa, 7. Juni.

Die dritte Sitzung der Konferenz fand heute nachmittags um 4 1/2 Uhr statt.

Reichsminister Simons schilderte zunächst die Schwierigkeiten, welche für Deutschland mit der Forderung auf sofortige Ablieferung des Heeresmaterials und gleichzeitiger Herabsetzung der Truppenstärke verbunden seien, da wir, um das Material zu erlangen, im Notfall Truppen einsetzen müßten und auf sie zur ausreichenden Sicherung unserer Produktion nur verzichten könnten, wenn die wirtschaftlichen Vereinbarungen in Spa uns industriell und finanziell über die schwere Krise dieses Sommers hinweghelfen. Trotzdem wollten wir dem Wunsch Lord Georges entsprechend bestimmte Daten und Zahlen über die Materialablieferung und die Heeresverminderung geben. Wir begien aber die Erwartung, daß die Alliierten bei den weiteren Verhandlungen Verständnis für unsere wirtschaftliche Lage bewiesen, daß sie uns bei der Unterdrückung des Waffenschmuggels aus dem besetzten und unbesetzten Gebiet beistanden und sie insbesondere auf dem Abmarsch der Garnisonen aus der sogenannten neutralen Zone nicht bestanden, da andernfalls dort Revolten, zum mindesten aber schwere Unruhen, die feindlichen Industriezweige unermesslich seien.

Darauf legte General v. Seeckt ausführlich den Plan wegen Ablieferung des restlichen Heeresmaterials und der allmählichen Herabsetzung der Truppenstärke dar. Für letztere gab er ein Jahr, für letztere fünfviertel Jahre als Termin an. Er ging besonders auf die große Zahl der in Deutschland noch befindlichen Gewehre ein, von denen rechnungsgemäß noch beinahe drei Millionen abzuliefern seien und fast zwei Millionen keinen nachweisbaren Verbleib hätten. Die Verminderung der Reichswehr könne daher nur allmählich erfolgen. Sie solle bis 1. September 1920 auf 190 000, bis 1. Januar 1921 auf 180 000, bis 1. April 1921 auf 160 000, bis 1. Juli 1921 auf 150 000 und schließlich bis 1. Oktober 1921 auf 100 000 Mann herabgemindert werden. Entsprechend würden die Infanterie-Brigaden reguliert und gewisse Hilfstruppen beschleunigt aufgelöst werden. Für eine besondere Vorsehung der militärischen Sachverständigen meldete General v. Seeckt noch eine Reihe von Wünschen zur leichteren Verwaltung des Truppenbestandes an, die weder zahlenmäßig noch grundsätzlich dem Friedensvertrage widersprächen.

Lloyd George kritisierte die deutschen Vorschläge in längerer Rede. Die eigenen Angaben des Generals zeigten wie berechtigt die tiefe Beforgnis der Alliierten vor dem gegenwärtigen militärischen Zustande Deutschlands sei, da jetzt über die im Friedensvertrag vorgeschriebene Zahl hinaus sich noch drei Millionen Bewaffneter in Deutschland befänden. Das bedeute eine ständige Bedrohung nicht nur der deutschen Regierung und Deutschland selbst, sondern aller Nachbarstaaten mit bolschewistischen Angriffen. Er begreife nicht, wie die deut-

liche Regierung daran denken könne, solche Zustände auch nur fünf Wochen, geschweige denn fünfviertel Jahre bestehen zu lassen. Sie sollte jetzt eine Probe ihrer Macht geben. Die geforderte Verlängerung der Frist gehe weit über das notwendige Maß hinaus. Im übrigen schlug Lloyd George vor, daß die militärischen Sachverständigen der beiden Parteien sich über die im einzelnen abweichenden Ziffern des Heeresmaterials sowie über die Durchführung der Klauseln betreffend die Marine- und Luftflotte sofort verständigen sollten, und daß die Leiter der alliierten Delegationen mit ihren militärischen Hauptfachverständigen die Vorschläge der deutschen Regierung beraten sollten. Morgen 12 Uhr würde dann die endgültige Antwort auf die Vorschläge erteilt werden.

Nach einem Schlußwort des Ministers Dr. Simons, der für die Beratung der Alliierten die Dislokationsstellen für die Heeresstärke von 200 000 und 100 000 Mann abgab, wurde die Sitzung um 6.25 Uhr geschlossen und die nächste Sitzung auf Donnerstag mittag anberaumt. Nach der Sitzung traten sofort die militärischen Sachverständigen zu der vorgeschlagenen und von deutscher Seite angenommenen Sonderbesprechung zusammen. Darin wurde über die Ziffern des Heeresmaterials Einverständnis erzielt.

Nach der Sitzung der Konferenz berieten die deutschen Minister. Der Oberkommissar der Rheinlande Tietz ist angekommen. Man rechnet bis Sonntag mit dem Ende der Arbeiten der Konferenz. Die alliierten und deutschen Sachverständigen trafen Mittwoch abend zu einer Sitzung zusammen, um die Angaben der Deutschen mit denen, die die Alliierten über das deutsche Material besitzen zu vergleichen. Ein Einvernehmen wird leicht zustande kommen außer über das Material des Landheeres, für welches die endgültige Liste noch nicht aufgestellt ist. Die Generalstabschef der Alliierten berieteten sich während derselben Zeit unter dem Vorbehalt Hochs und berieten über die Art der Lieferung des Materials und die Reduzierung der Heeresbestände. Die Deutschland gewährte Frist wird nicht über ein Jahr betragen.

Von bestinformierter Seite wird aus Berlin gemeldet, daß die Alliierten die Bestimmung des Friedensvertrags, wonach Deutschland nur ein Heer von hunderttausend Mann unterhalten darf, unter keinen Umständen ändern werden. Dagegen wird die Herabsetzung der Heeresstärke zu einem späteren Zeitpunkt zugelassen werden, sobald vorläufig keine Notwendigkeit bestehen dürfte, das jetzt bestehende 200 000 Mann Heer zu verringern. Auf diese Weise wird das Problem der Heeresstärke von Hunderttausend Mann lediglich verschoben.

Die Tagesordnung.

Der Vorsitzende der Konferenz Delacroix, erklärte, es beruhe auf einem Mißverständnis, daß die Tagesordnung fünf Punkte umfassen soll (Abrüstung, Wiedergutmachung, Kohlenlieferungen, Sanitionen und Danzig). Die Frage von Danzig solle nicht vor den Deutschen zur Sprache kommen, sondern lediglich unter den Alliierten besprochen werden.

Weitere Sachverständige.

Wie die Blätter berichten, begaben sich auch der Reichskohlenkommissar Siuh und der Generaldirektor Königeter zu den Verhandlungen nach Spa. Weiter gehen die Arbeiterführer Hue, Imbusch und Piepe unter Führung des Regierungsrats Bodenstein vom Reichsarbeitsministerium nach Spa.

Zur Teilnahme an den Beratungen über die Kohlenfrage, die voraussichtlich alsbald beginnen werden, sind von der deutschen Regierung als Sachverständige noch folgende Herren dringlich nach Spa begeben worden: Hugo Stinnes, Geheimrat Hilger, Geheimrat Arnhold und Lössen.

Ein Interview Millerauds.

Ministerpräsident Millerand hat in Spa die Journalisten empfangen. Mit sichtlich gutem Humor berichtet er über den Meinungsaustausch mit den Deutschen. Der Ministerpräsident besteht darauf, daß die Deutschen die Daten und die Pläne für die Demobilisation ihres Heeresbestandes liefern müßten. Die Frage sei gestellt und die Antwort müsse genau gegeben werden. Millerand gab dann seine Meinung über die deutschen Delegationen kund und bestätigte, daß der allgemeine Eindruck ein guter sei, vor allem für den Reichswehrminister Herr Gessler, der vollkommen bona fides zu sein scheint. Herr Simons, der Minister des Auswärtigen, ist „le plus malin“. Herr Fehrenbach ist nach Ansicht des Herrn Millerand ein guter Schwurgeschwörteter. Herr Millerand glaubt, daß es verhältnismäßig doch schnell gehen werde und daß die prinzipiellen Fragen ihre Klärung finden werden, die Details würden dann später kommen. Aber man werde von Spa nicht fortgehen, bevor die angeführten Punkte nicht vollständig diskutiert worden seien und die Deutschen nicht das Protokoll über diese vier Punkte unterzeichnet hätten, d. h. die Entwaffnung, die Kohlenfrage, die Reparationsfrage und Danzig.

Pressestimmen.

Berlin, 8. Juni. Wie der „Vorwärts“ meint, habe der Verlauf der gestrigen Konferenz in Spa die Ansichten der Optimisten gerechtfertigt und bewiesen, daß sowohl auf deutscher Seite wie auch zum mindesten auf

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter (8 Seiten).

Hierzu Unterhaltungsblatt „Blauderstübchen“ Nr. 28.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Erlasses des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 25. Juni ds. Jrs. — L. R. 3 g 6967 — wird die unter dem 10. Januar ds. Jrs. erlassene Bekanntmachung mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Die von der Bezirksfleischstelle und den Kommunalverbänden erlassenen Anordnungen (vergl. 2 der genannten Bekanntmachung über den Handel mit Sucht- und Ruchvieh) bleiben in Kraft.

Wiesbaden, den 28. Juni 1920.

Der Regierungspräsident.
J. B.
gez. Unterschrift.

Wird veröffentlicht.

Rüdesheim a. Rh., den 6. Juli 1920.

Der kom. Landrat: Dr. Mähens.

Betr.: Weitergabefrist für Hausbrandbezugscheine.

Um ein längeres Zurückhalten von Hausbrandbezugscheinen zu verhindern, wird für die Kohlenverteilung künftig bei jeder Ausgabe von Bezugscheinen ein Zeitpunkt festgelegt, bis zu dem die Bezugscheine der betreffenden Reihe bei dem Hauptlieferer (Grube, Kohlanstalt, Bricketfabrik) vorliegen müssen, widrigenfalls sie ungültig und von der Lieferung ausgeschlossen werden.

Nachträglich ist als Zeitpunkt, bis zu welchem die Bezugscheine bei dem Hauptlieferer vorliegen müssen, für die bereits ausgegebenen Reihen A und B der 31. Juli, für die Reihe C der 15. August 1920 festgesetzt.

Rüdesheim a. Rh., den 6. Juli 1920.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

1. 1919. Der Bezirkschornsteinfegermeister Fritz Schwanf mit Wirkung vom 1. Juli ds. Jrs. als Bezirkschornsteinfegermeister des neugebildeten Kreisbezirks Geisenheim, umfassen die Gemeinden Geisenheim, Johannisberg, Stephanshausen, Winkel, Mittelheim und Oestrich angestellt worden und der Chornsteinfegermeister Walther Bohring aus Frankfurt a. M. vom gleichen Zeitpunkt als Bezirkschornsteinfegermeister des Kreisbezirks Rüdesheim, umfassen die Gemeinden Rüdesheim, Ahmannshausen, Aulhausen, Elbingen, Eppenschied, Lorch, Lorchhausen, Ransel und Wollmerschied.

Die in Frage kommenden Polizeiverwaltungen und Ortsverwaltungsbehörden ersuche ich um entsprechende ortsübliche Bekanntmachung.

Rüdesheim a. Rh., den 7. Juli 1920.

Der kom. Landrat: Dr. Mähens.

Betrifft: Einmazzucker.

Auf telegraphische Anfrage hat uns das Landesamt mitgeteilt, daß als Einmazzucker 1/2 Pfund Auslandszucker pro Kopf zur Verteilung kommen soll. Die Verteilung dieses Zuckers wird voraussichtlich Ende ds. Mts. erfolgen. Eine frühere Ausgabe ist leider nicht möglich.

Rüdesheim a. Rh., den 9. Juli 1920.

Kreisverwaltungsamt des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

1. 1974. Die Verwaltung der in der neutralen Zone gelegenen den Brückenköpfen Mainz und Koblenz gelegenen Gemeinden Lorch, Lorchhausen, Ransel und Wollmerschied, die bisher vom Landratsamt Limburg a. L. verwaltet wurden, erfolgt nunmehr wieder vom Rheingaukreise aus.

Rüdesheim a. Rh., den 8. Juli 1920.

Der kom. Landrat: Dr. Mähens.

einem Teil der gegnerischen Seite der Wille zum Aus-
gleich bestehe. Das Auftreten des Reichsministers Si-
mons habe wahrhaftig einen guten Eindruck auf die
Alliierten gemacht. Lloyd George habe sich in sei-
nen Zwischenbemerkungen entgegenkommender gezeigt als
am Dienstag. In englischen Kreisen in Spa sei gestern
abend die Aussicht auf eine Verständigung in der Ent-
waffnungsfrage nicht ungünstig beurteilt worden. —
Das „Berl. Tageblatt“ sagt, die Diskussion über die
Entschädigungsfrage werde vermutlich am Freitag begin-
nen. Nach diesem Blatte gebührt der Erfolg des ge-
strigen Tages dem deutschen Minister des Auswärtigen Dr.
Simon, der in vollendeter Form und, was auch von
alliierten Seite anerkannt werde, mit großer Schlagfertig-
keit den deutschen Standpunkt vertreten habe.

Eine maßgebende Persönlichkeit erklärte einem Ver-
treter der Agence Havas, es habe den Anschein, als ob
auf der Konferenz in Spa nur die großen Richtlinien
zur Lösung der Probleme aufgestellt würden. Die Ein-
zelheiten kämen später zur Erledigung. Die Deutschen
sahen nunmehr ein, daß sie keine Einzelzüge mehr ma-
chen könnten angesichts der geschlossenen Haltung zuge-
stehen der Erfüllung des Friedensvertrages.

Gustav Herbe schreibt in der „Victoire“: „Es ist
vollkommen unklar, wie es ein Teil unserer Presse tut,
die öffentliche Meinung gegen Deutschland aufzubringen
und die alliierten Regierungen dahin treiben zu wollen.
Sie hätte vielmehr dem Publikum in allen Ländern die
Schwierigkeiten zeigen müssen, denen die alliierten Regie-
rungen gegenüberstehen, um die wirtschaftlichen und fi-
nanziellen Klauseln des Friedensvertrages von Deutsch-
land ausführen zu lassen, auch die Schwierigkeiten, die
die deutsche Regierung hat, sie auszuführen, selbst wenn
sie den besten Willen der Welt aufbringen würde.“ Herbe
weist darauf hin, daß die Dinge sich nicht so abspielen
könnten, wie 1871, denn die Lage von 1871 könne mit
der von 1920 nicht verglichen werden.

Schwere Bedingungen der Alliierten in der Entwaffnungsfrage, im Falle der Nichterfüllung weiterer Befehle deutschen Gebietes!

* Spa, 8. Juli. Die in der heutigen Sitzung der
Konferenz als Ergebnis der Beratungen der
Alliierten übergebene Erklärung hat folgenden Wortlaut:

Unter der Bedingung, daß Deutschland:

a) sofort zur Entwaffnung der Einwohner-
wehren und der Sicherheitspolizei schreitet,

b) eine Bekanntmachung veröffentlicht, in der die so-
fortige Ablieferung aller Waffen gefordert wird, die in
den Händen der Zivilbevölkerung sind, und die im
Falle der Zuwiderhandlung wirksame Strafen vorseht,

c) sofort alle die Maßnahmen in Angriff nimmt und
ergreift, die notwendig sind, um die allgemeine
Wehrpflicht abzuschaffen,

d) den Alliierten alle in seinem Besitz befindlichen
Waffen und alles Kriegsmaterial, das über die im Vertrag
zugelassenen Mengen hinaus geht, zum Zwecke der Zer-
störung ausliefert und den Alliierten bei der Zerstörung
beihilft, erklären sich die Alliierten damit einverstanden:

1. die Frist, die für die Verminderung der Streit-
kräfte der Reichswehr vorgesehen ist, bis zum 1. Oktober
zu verlängern. Zu diesem Zeitpunkt muß das Heer auf
150 000 Mann beschränkt sein und höchstens zehn Reichs-
wehrbrigaden umfassen. Die Alliierten erklären sich weiter
zu einer zweiten, am 1. Januar 1921 ablaufenden
Frist einverstanden. Zu diesem Zeitpunkt muß die Er-
mächtigung der Streitkräfte auf 100 000
Mann vollendet sein,

2. die deutsche Regierung zu ermächtigen, in der neu-
tralen Zone bis zum 1. Oktober diejenigen Streitkräfte
zu unterhalten, deren Zahl der interalliierte militärische
Ausgleich ihr bekannt geben wird,

3. alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um den
Waffen schmuggel aus dem besetzten Gebiet nach an-
deren Teilen Deutschlands zu verhindern.

Wenn zu irgend einem Zeitpunkt vor dem 1. Januar
1921 die interalliierten Ueberwachungskommissionen in Deutsch-
land feststellen, daß die Bedingungen der gegenwärtigen Verein-
barung nicht loyal ausgeführt worden sind, werden die Alliierten
zur Befehung eines neuen Teiles des deut-
schen Gebietes schreiten, sei es des Ruhr-
gebietes, sei es jeden anderen Gebietes, und werden
dieses Gebiet erst an dem Tage räumen, an dem alle Be-
dingungen der gegenwärtigen Vereinbarung restlos erfüllt
sind.

Unterzeichnung des Abkommens über die Abrüstung.

W.L.-S. Spa, 9. Juli. (Drahtbericht.) Die Deut-
schen haben das von den Alliierten vorgeschlagene Ab-
kommen um 11 Uhr 15 Minuten unterzeichnet, nachdem
sie erklärt hatten, daß keine Bestimmung des Friedens-
vertrages von Versailles sie zwingen würde, neue Ge-
bietsbefehlungen sich gefallen zu lassen, es sei denn im
Falle der Nichterfüllung der Wiedergutmachungen.

Vokale u. Vermischte Nachrichten

Für Rheinreisende.

*. Deßrich, 10. Juli. Wie uns die Agentur mit-
teilt, fällt morgen, Sonntag, den 11. Juli, die Talsahrt
des Niederländer Personenbootes ab 8 05 Uhr morgens
aus.

Wienergächterversammlung.

X Deßrich, 10. Juli. Morgen Sonntag, den 11.
Juli, 3 1/2 Uhr findet bei Herrn Ruthmann, Mittelheim
(Nebenzimmer) eine Versammlung des Wienergächter-
vereins Sektion Deßrich statt. Auf der Tagesordnung
steht: 1. Ein zeitgemäßer Vortrag des Herrn Lehrer Strud,
Dessau, 2. Bericht eines Jüngers von einem kürzlich be-
suchten Thüringer Interkursus, 3. Verschiedenes. Es wäre
sehr erwünscht, daß die Mitglieder recht zahlreich er-
scheinen, auch Freunde der Interkuri sind herzlich willkommen.

Jahrespreis-Ermäßigung.

* Deßrich, 10. Juli. Die Köln-Düsseldorfer Rhein-
dampfschiffahrts-Gesellschaft macht bekannt, daß von heute
ab bei Schälerausflügen in Begleitung ihres Lehrers eine
Preisermäßigung bis zu 30 Prozent eintritt, wenn der
Fahrtpreis 5 Mark und mehr beträgt, doch nur an den
Tagen Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags.

Schwerer Diebstahl.

* Eitville, 10. Juli. In der Zeit vom 25.—28.
Juni sind in der Villa „Marie“ 2 russ. Gobelins im Werte
von 70—80 000 Mk. gestohlen worden. Auf dem einen
Gobelin ist eine Tischkassette, die einen Verwundeten im
Krieg hält und auf einen anreitenden Feind schließt, auf dem
zweiten ist ein auf einem Berg sitzender Tischkassette mit ge-
schwungenem trummen Säbel und hinter ihm mit Abstand
drei weitere Reiter. — Auf die Wiedererlangung ist eine
hohe Belohnung ausgesetzt; die Wiesbadener Kriminalpolizei
nimmt entsprechende Meldungen entgegen.

Gau-Wettturnen.

X Hattenheim, 10. Juli. Bei dem am ver-
gangenen Sonntag in Radesheim stattfindenden Gau-Wet-
turnen errang der hiesige Turn-Verein in 1. Starkeklasse
einen 2. Preis. Beim Einzel-Wettturnen errangen in der
Mittelstufe Rano Gerster den 12., Hubert Münch den 27.
und Peter Kluck den 38. Preis. Dem Turn-Verein ein
dreifaches „Gut Heil“!

Kein neues Notgeld mehr.

R.-A. Radesheim a. Rh., 9. Juli. Dem Vernehmen
nach wird der Rheingaukreis weiteres Notgeld nicht mehr
herstellen, da die Druckkosten eine ganz unverhältnismäßige
Höhe erreicht haben. Die noch nicht in Verkehr gebrachten
Bestände an Notgeld sind nur ganz geringfügig.

Arbeiter-Versammlung.

○ Wir verweisen nochmals auf die wichtige Ver-
sammlung sämtlicher christlich organisierter Weinberg-
Arbeiterinnen und -Arbeiter, sowie der christl. Arbeiterschaft
des Rheingaus, welche am morgigen Sonntag, den 11. Juli,
nachmittags 3 Uhr, in Radesheim, lathol. Gesellenhaus,
stattfindet. Redner Bezirksleiter-Sekretär Sauer-Rainz und
Sekretär Bertling-Radesheim.

Wieder mehr Ordnung!

* Aus dem Rheingau, 9. Juli. Eine strengere
Kontrolle wird zur Zeit auf der Eisenbahn geübt. Wer
mit brennender Zigarre oder Zigarette in einem Nichtraucher-
abteil betroffen wird, muß unweigerlich 20 Mark Strafe
bezahlen.

Gegen die Zwangswirtschaft.

X Aus dem Rheingau, 10. Juli. Am Donner-
stag, den 15. Juli ds. Jrs., mittags 2 Uhr, findet im
Paulinenschloßchen zu Wiesbaden eine Protestversammlung
gegen die Zwangswirtschaft statt, an der Metzger, Vieh-
händler, Landwirte, auch sonstige Gewerbetreibende teil-
nehmen sollen. Die Versammlung ist als eine Massenkun-
gebung gedacht, in welcher bedeutende Redner sprechen
werden und ist es Ehrenpflicht eines jeden Interessenten,
sich daran zu beteiligen.

Das Ende der Jagd?

* Aus dem Rheingau, 9. Juli. Die Inter-
alliierte Kommission in Koblenz hat am 23. Juni angeordnet:
Genehmigungen zum Tragen von Jagdgewehren mit
gezogenem Lauf werden nicht erteilt. Genehmigt
wird nur die Benutzung von Jagdgewehren mit nicht ge-
zogenem Lauf. Als Jagdmunition dürfen nur Bleikugeln,
Schrot oder Rechkosten verwandt werden. Jeder Jäger
erhält die Genehmigung nur zum Tragen einer einzigen
Jagdflinte. Herr Rechtsanwalt Hinz (Köln, Gereonstr. 18)
ersucht alle Jagdvereine, Jäger und Jagdfreunde des be-
sehten Gebietes, sich mit ihm zu gemeinschaftlichem Vorgehen
in Verbindung zu setzen. Da es in Deutschland Jagdgewehre
mit nicht gezogenem Lauf kaum mehr gibt, Bleikugeln in
unseren Büchsen nicht verwandt werden können und die
wichtigsten Jäger in der Lage wären, neue Büchsen anzu-
schaffen (so weit sie überhaupt zu haben sind), — so be-
deutet der Befehl, wenn er bestehen bleibt, praktisch das
Ende der deutschen Jagd im besetzten Gebiet. Die
Folgen für Jäger, Pachtgemeinden und Volksernährung
liegen auf der Hand.

Teilweise Aufhebung der Rheinkontrolle.

Der Reichsbeauftragte für die Ueberwachung der Ein-
und Ausfuhr, Berlin, hat der Handelskammer Wiesbaden
nachstehende Mitteilung zugehen lassen:

„Nachdem die Zollbehörden und meine Kontrollorgane
an der besetzten westlichen Reichsgrenze nunmehr auf Grund
der Ein- und Ausfuhrverordnungen, sowie der Zentralisations-
vorschriften arbeiten können und zu erwarten steht, daß das
besetzte Gebiet von den durch das Loch im Westen herein-
gekommenen Waren in nicht allzu ferner Zeit gesäubert sein
wird, liegt ein Bedürfnis für die Aufrechterhaltung der
Rheinkontrolle im bisherigen Umfange nicht mehr vor. Es
erscheint daher an der Zeit, mit dem Abbau der Rhein-
kontrolle für eine Anzahl von Waren zu beginnen. Eine
vollkommene Beseitigung der Kontrolle ist z. Bt. noch nicht
möglich. Es fällt zunächst nur die Kontrolle für folgende
Waren fort:

1. Waren alter Zuständigkeit.

1. Sämtliche Waren des Reichsoverlebensstelle für Nahrungsmittel und Eier, sowie der Eiereinfuhrgeellschaft,
2. Sämtliche Waren der Reichsgetreidestelle,
3. Kartoffeln und Waren der Trockenkartoffel-Verwertungsgeellschaft,
4. Waren der Reichszuckeranstaltstelle mit Ausnahme von Zuckerwaren (Süßigkeiten),
5. Waren der Reichsstelle für Gemüße und Obst, mit Ausnahme von getrockneten Süßfrüchten u. Gewürzen,
6. Kaffee,
7. Futtermittel,
8. Wein,
9. Käse und Frischmilch.

2. Waren neuer Zuständigkeit.

1. Papier und Papierwaren (auch bedrucktes Papier und Lithographien),
2. Eisen und Stahl, sowie Eisen- und Stahlerzeugnisse,
3. Maschinen aller Art im weitesten Sinne (Motomotiven, Haarschneidemaschinen),

4. Gegenstände der elektrotechnischen Industrie (Trockenelemente, isolierte Drähte),
 5. Kohlen,
 6. Textilwaren,
 7. Waren der Mineralölverorgungsgeellschaft, außer Benzin und Petroleum (also z. B. Kerzen, Balsam, Paraffin, Erdwachs, feste und flüssige Fettsäuren),
 8. Leder und Lederwaren aller Art außer Schuhwerk,
 9. Keramische Gegenstände (Kunstporzellan, Urnen, Schalen aus Ton und ähnlichen Stoffen, jedoch nicht aus Glas),
3. Stichtag für die Aufhebung der Kontrolle ist der 5. Juli 1920.

Eisenbahndiebstähle. Im Hauptamtsschub des Reichstages wurde mitgeteilt, daß bei der Eisenbahn im Mai allein rund 21 000 Diebstähle vorgekommen sind und daß 462 Angeklagte aus dem Eisenbahndienst entlassen werden mußten.

Schwere Vollenbrüche. In mehreren Gemeinden der östlichen Steiermark sind schwere Vollenbrüche niedergegangen, die an Feldern, Brücken und Häusern erheblichen Schaden anrichteten. Sämtliche Telefon- und Telegraphenleitungen sind zerstört. Die Einwohner konnten oft nur mit Mühe sich und ihr Vieh retten.

Grubenunglück. Aus Budapest wird gemeldet: Durch Explosion eines Dynamitlagers im Hungarischen Schacht des Anianer Kohlenbergwerks wurden 210 Bergleute getötet. Bis jetzt konnte 170 Leichen geborgen werden.

Ausschreitungen. Auf dem altstädtischen Markt und auf dem Fischmarkt in Königsberg i. P. wurden heute früh eine Anzahl Verkaufsstände geplündert und die Verkäufer mißhandelt. Als die Menge auch die Schuhgeschäfte zu plündern drohte, erschien ein starkes Aufgebot von Sicherheitspolizei mit Maschinengewehren und säuberte die Straßen.

Ein nettes Trio. Zwei junge stiellose Kaufleute aus Hanau a. M. verließen einen 16jährigen Brillantensohn der väterlichen Kasse nach und nach 136 000 Mark zu entnehmen. Das Trio lebte sich mit dem Gelde nobel ein, kaufte sich allerhand Utensilien, ließ sich für 500 Mark in einem Auto nach Frankfurt fahren, besetzte sich hier Jagdarten nach Rotterdam, um in Holland ein sorgenfreies Leben zu führen. Die Enttarnung der beiden Verführer war groß, als sie hörten, daß der Verführer anstatt der gewünschten halben Million nur 136 000 M. entnommen hatte. Die beiden Gauner veranlaßten dann den jungen Mann zur Verteilung des Geldes, wobei jeder etwa 32 000 Mark erhielt. Kurz vor ihrer Abreise wurden die drei Hanauer in einer bekannten Antikarierhandlung, wo sie bereits 400 Mark verzehrt hatten, festgenommen. Dem Vater konnten etwa 90 000 Mark zurückgegeben werden.

750 000 Mark gerettet. Der große Betrag wurde kürzlich berichtet wurde und bei dem mittels gefälschter Akkreditive zwei Banken in Leipzig und Düsseldorf um 750 000 Mark geschädigt wurden, ist sehr schnell aufgeföhrt worden. Der Haupttäter und eigentliche Fälscher ist der Bankbeamte Arthur Thura, der bis vor kurzem bei einer Bank in Rattowitz und jetzt in Berlin tätig war. Er wurde von Kriminalinspektor Borberg bei seiner Ankunft in einem bekannten Obsequenbad festgenommen und vom Kriminalwachmeister Brumme nach Berlin gebracht. Der verurteilte Selbst ist bis auf einen geringen Betrag an verschiedenen Stellen aufgefunden und den geschädigten Banken wieder zugestellt worden.

Weiterberechnungen.

* Voraussage für einige Tage nach der Wetterwarte für Süddeutschland von Stadtpfarrer Schmutz in Gumbelingen: 11—12. Juli. Morgens trüb, darauf vorherrschend regnerisch, wenig Sonnenschein, Wind leicht. 13—14. Meist bewölkt, streichweise Gewitterbildung, wenig Sonnenschein, Wind leicht. 15—16. Nachts Gewitter, darauf wechselnde Bewölkung, stellenweise Regen, Wind leicht. 17—18. Früh neblig bedeckt, später abgehend sonnig, abends zahlreiche Gewitter, Wind schwach.

Weinzeitung.

Zu den Weinpreisen.

* Der Weinhandelsverein der Mosel, Saar und Rheingau bespricht in einer Vorstandssitzung die Lage des Weinmarktes. Man kam zu dem Ergebnis, daß der Spekulant bei der jetzigen Zurückhaltung der Verbraucher Grund zur Sorge haben möge, der Händler dagegen, der mit Sachkenntnis eingekauft habe und seine Weine sorgfältig pflege, dürfte annehmen, für gute Weine auch fernerhin angemessene Preise zu erhalten.

Weine, die nicht bezogen werden.

* Darmstadt, 10. Juli. Unangenehme Folgen, die sich bei den Domänen und mehreren anderen Weinversteigerungen gezeigt haben, wurden in verschiedenen Sitzungen des Finanzausschusses besprochen. Es ist die Tatsache, daß vielfach die zu hohen Preisen gesteigerten Weine bis jetzt von den Steigern weder abgenommen, noch bezahlt wurden. Es konnte festgestellt werden, daß in vielen Fällen Kommissionäre die Weine in der Erwartung, daß sie gute Abnehmer finden, ungehört in die Höhe getrieben haben und nunmehr, nach der eingetretenen Störung im Weingeschäft und dem ungeheuren Preisrückgang die Weine nicht absetzen können. In manchen Fällen wird man sich ja an die Kommissionäre halten können, vielfach wird aber selbst die Differenz, die bei einer neuen Versteigerung der Weine allerdings nicht gering ist, nicht beigutreiben sein. So soll ein Kommissionär in Bingen ohne nennenswertes Vermögen Käufer von Weinen im Werte von über zwei Millionen Mark Wert sein, ohne sie absetzen zu können.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer!
Die Niederschläge in den vorigen Tagen haben in den Weinbergen und an den Hausdächern das Auftreten von Peronospora und Oidium gefördert, wovon man sich überall überzeugen kann. Wir empfehlen deshalb, die Reben jetzt mit 2% Kupfervitriollösung zu besprühen und hinterher bei warmem Wetter zu schwefeln, sofern diese Spritzmaßnahmen nicht schon in der letzten Zeit ausgeführt worden sind.

J. A.: Schilling, Wein- und Obstbaupinspector.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Deßrich.

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Unterhaltungsblatt „Blauberstübchen“.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.— Mk. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: die einspaltige Petitzeile 40 Pfennig, die Reklamezeile 1.50 Mk. Beilagengebühr nach Uebereinkunft.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Etlenne in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Nr 83

Samstag, den 10. Juli 1920

71. Jahrgang

Zweites Blatt.

Für die Reisezeit:

Sacco-Anzüge Mk. 220.—, 600.—, 1000.—,
Mk. 1500.—, 1900.—

Sport-Anzüge Mk. 370.—, 750.—, 1300.—

Sport-Paletots Mk. 420.—, 900.—, 1350.—

Hosen Mk. 30.—, 75.—, 150.—,
Mk. 225.—, 300.—

Echte imprägnierte Münchener Leder-Mäntel und Capes
für Herren und Damen.

Sport-Hosen, Westen, Gürtel, Strümpfe und
Samakchen.

Entwurf-Anzüge :: Hochzeits-Anzüge
:: Fantasie-Westen ::

Preiswerte Herrenstoffe :: Maßanfertigung

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56.

Großer Preisabschlag auf alle Schuhwaren!

Ich habe mich entschlossen, die Verkaufspreise
der gegenwärtigen Marktlage anzupassen und ge-
währe auf

Schwarze Schuhwaren
20% Rabatt
auf braune Schuhwaren
25% Rabatt

Kaufhaus Phil. Dorn,
Winkel am Rhein. Hauptstraße 30.

Stroh Hüte in größter Auswahl.
Auf Stroh Hüte gewähre 20 Prozent Rabatt.
Sonntags vollständig geschlossen.

VERGROSSERUNGEN

von jedem kleinen Bilde sowie aus Gruppenbildern, auch
Verkleinerungen in Semi-Emalle mit Broschen und Anhänger
billigst.

Frieda Simonsen, Wiesbaden, Rheinstraße 56.

Für die Reisezeit empfehlen wir
die Benutzung unserer neuen erst-
klassigen Tresor-Anlage zur Auf-
bewahrung von Wertgegenständen
in Koffern, Kisten, Koffern.

Besichtigung der Anlage bereit-
willigst gestattet.

Städtische Sparkasse Wiesbaden.

Sonderangebot solange Vorrat reicht

ein Posten sehr preiswerte:

Herrens und Burschen-Anzüge, gute Qualitäten in modernen Fassons,
Mk. 260.—, 295.—, 360.—, 400.—, 460.—, 500.— und 550.—

Tuch und Kammgarn-Hosen, moderne gestreifte Dessins,
Mk. 92.—, 116.—, 122.— und 140.—

Zwirn-Hosen, eisenhart, Mk. 90.—, 95.— und 110.—

Sommerleinen Joppen und Luster, Sakkos in reicher Auswahl
von Mk. 125.— an.

Ganz besonders empfehle meine Massabteilung

unter Garantie für guten Sitz.

Maßanzüge aus guten Stoffen und Zutaten von Mark 750.— an.

Costüme nach Maß Ia. 600.— an.

Anzugs- und Costümtstoffe in reicher Auswahl von Mark 70.— an.

Alois Rukler, Eltville, am Rhein,

Telephon 171.

Telephon 171

Wein-Obst-Kelterern

vom Vorrat oder kurzfristig lieferbar

Ph. Kanzler Söhne, Maschinenfabrik,

Gegr. 1865.

Inh. Dipl.-Ing. A. Däubler,

Gegr. 1865.

Neustadt an der Haardt.

Geschäfts-Verlegung. Modes.

Von Frau Struppmann

gekaupte Putzgeschäft

bisher Oestrich, Marktstraße 16 führe ich von heute ab
in unveränderter Weise in

Winkel, Hauptstr. 32,

neben Kaufhaus Dorn,

weiter und bitte meine werthe Kundschaft, mir ihr bis-
her geschenktes Vertrauen auch fernerhin entgegen bringen
zu wollen.

Elsa Hay, Winkel,

Hauptstraße 32.

Weinfässer

von 100—600 Liter, neu u.
gebraucht.

Küferei Braun,

Mittl. Bleiche 34. Tel. 2148.

Obst

jeglicher Art kaufen stets

Schipp & Kiehn,

Niederwalluf, Kirchgasse.

Herr. Hemden 38 Mk.

i. Knaben 26 Mk., Socken 9 Mk.,
u. Nachn.-Porto. Gute Ware.
M. Großmann, München 309,
Bamberger Str. 1.

Als passende
Geburts- u. Namenstags-Geschenke
empfehle ich Ihnen:

**Portemonnaie
Brieftaschen
Damentaschen**

u. s. w.

Otto Raub, Mainz,
Augustinerstr. 43.

Stets große Auswahl in Offenbacher
Lebervaren. Billige Preise!

**Wanzen u. Flöhe
Kopfläuse mit Brut**

sowie alle Art von

Ungeziefer

vertilgen rasch meine

Spezial-Mittel.

Drogerie Straven,

Mainz Quintinsstr. 10
nahe Schusterstraße.
Telefon 1861.

Tortstreuen u. Mull,

1a. Qualität, 10e und in
Ballen auf Lager, besonders zu
empfehlen als Streumittel bei
Maul- und Klauenfeuche.

Otto Eger Wtw.,
Winkel (Rhg.)

Neue Fässer

größere Partie, 1/2 Stück und
1/4 Stück, abgegeben.

Becker, Mainz,

Ballaststraße Nr. 25.
Telefon 1570.

Heiraten.

Eine große Anzahl Sand-
wichtöchter mit großem Ver-
mögen für jedes Alter u. Stand,
wünschen sich zu verheiraten
durch das Heiratsbüro

Becker L.,

Dohheim, Schiersteinerstr. 8.

**Drucksachen
für Vereine**

als: Einladungskarten
Programme und Bieder
Festzeitungen, Statuten
usw. fertigt schnell die

Buchdruckerei von Adam Etlenne
Oestrich a. Rh. Landstr. 10

**Erfolg garantiert
Kopfnisse**

werden garantiert ent-
fernt ohne schädliche Ein-
wirkung auf das Haar.
Wesp. biest. gegen Mä-
porto durch

**Rodmet, Strand
„Excellior“ Nürnberg**
— Heberplatz 11. —

Sonder-Angebote

Volkstümliche Preise!

Die niedrigen Preise, so sehnlichst erwünscht, erfüllen sich. Niemals werden sie wie in früheren Jahren, aber, der eingetretene und jetzt zum Stillstand gekommene Rückgang ist ein Gewinn, der in meinen Sonder-Angeboten seinen besten Ausdruck findet.

Waschstoffe

Musseline hell und dunkel, gemustert und türkisch, 80 cm breit, Meter nur	14.50	12.50	9 ⁵⁰
Satins u. Foulardine für Schürzen, Kleider und Blusen	23.50	18.00	10 ⁵⁰
Percal hübsche Muster für Herrenhemden und Blusen	22.00	18.00	13 ⁷⁵
Dirndel-Stoffe hübsche Druckmuster in frischen Farben	21.50	17.50	14 ⁰⁰
Schleierstoffe in allen modernen Mustern, prima Qualitäten	26.00	23.50	18 ⁰⁰
Batiste u. Voile weiss, glatt und bestickt für Kleider und Blusen 115 cm breit	35.00	29.50	24 ⁵⁰
Frotté u. Ripse in vielen Farben gestreift u. Karo, 70—120 cm br.	59.00	45.00	29 ⁵⁰

Kleider- und Seidenstoffe

Kleiderstoffe uni und helle Karo 85—110 cm breit Meter nur	59.00	35.00	18 ⁵⁰
Halbseide für Kleider u. Blusen, gestr. u. kariert 70—90 cm br.	42.00	32.00	19 ⁵⁰
Seidenstoffe hübsche, moderne Karo 45 cm breit	32.00	29.50	20 ⁵⁰
Blusenstoffe hell gestreift, zirka 70 cm breit, hübsche Muster	32.50	29.50	23 ⁵⁰
Kleiderstoffe hübsche moderne Schotten für Haus- und Kinderkleider	57.00	42.00	35 ⁰⁰
Kostümstoffe englischer Geschmack 90—130 cm breit	75.00	55.00	41 ⁵⁰
Seidenstoffe in verschied. Farben, gute Qual. 85 cm breit	145.00	115.00	95 ⁰⁰

Damen- und Mädchen-Konfektion

Weisse Waschblusen in Voile, Batist, Leinen nur	49.—	39.—	29.—
Farbige Waschblusen in Voile, Zephir	47.—	37.—	27.—
Kostüme, Röcke, Waschstoffen , weiss und gestreift Voile und Frotté	125.—	79.—	59.—
Waschkleider weiss und farbigem Voile und Leinen	175.—	125.—	95.—
Kinderkleider weiss und farbige Waschstoffen	96.—	69.—	49.—
Echte Münchener Loden-Mäntel für die Reise.	350.—	250.—	195.—
Kostüme in schwarz und farbigen Stoffen, zum Teil auf Seide	350.—	250.—	185.—

Herren- und Knaben-Garderobe

Knaben-Wasch-Blusen offene und geschlossene Formen nur	48.—	35.50	26.—
Knaben-Anzüge grosse Auswahl, moderne Formen	60.—	40.—	28.—
Jünglings-Anzüge , Sportfason dauerhafte Stoffe	90.—	60.—	48.—
Knaben-Wasch-Anzüge in verschiedenen Formen, hell und dunkel gemustert	75.—	60.—	50.—
Herren-Sommer-Joppen prima Leinen in grau und grün	125.—	75.—	55.—
Herren-Sakko in beige Leinen, Rohseide und Lüster	250.—	145.—	68.—
Herren-Anzüge neue Formen, solide Stoffe	575.—	450.—	345.—

Christian Mendel

Mainz Kaufhaus am Markt. Mainz

Ernst Neuser

Fernruf 274. Wiesbaden, Kirchgasse 42.

Spezialhaus für elegante Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Kleidung.

Elegante Sommer-Neuheiten

Feine Herren-Schneiderei, Grosses Stoff-Lager.

Rettenmayer fährt die ganze Welt! Gegr. 1842



SPEDITION

INTERNATIONALE MOEBELTRANSPORTE ohne Umladung nach allen Plätzen der Welt unter voller Garantie

Ueberseetransporte mit Spezialmöbelkoffern von Möbeln und Gütern jeder Art in Speziallagerhäusern von über 25 000 Quadratmeter Lagerfläche

Inkasso: Massentransporte per Auto

SPEZIALITÄT

VERSICHERUNGEN

gegen jedes Risiko

Aufruhr, Feuer, Diebstahl, Einbruch, Transport und Leckage, Beschlagnahme etc.

Polissen sofort erhältlich!

Centrale: Wiesbaden, Nicolassstrasse 5

Filiale: Kaiser-Friedr.-Platz 2, Reisebüro.

Niederlassungen: Köln u. Mainz

Telephone 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.

Ingelheimer Maschinenfabrik

G. m. b. H. :: Nieder-Ingelheim a. Rhein

liefert als Spezialität:

Hydraulische Pressen

insbesondere für Trauben- und Obstwein.

Spindelpressen jeder Art

Faßdampf-Apparate

Mühlen: Weinpumpen und Kellerer-Artikel.

Landwirtschaftliche Maschinen

in nur erstklassiger Ausführung.

1908

Diebstahl

Bruch, Lekage

Aufruhr und Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff- (fluss- und seewärts) sowie Landtransporte (Fuhre und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine und dergl.) — Versand oder Bezug — stets zu zeitgemässen Bedingungen und billigsten Prämien bei der Speditionsfirma

Jacob BURG

Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12. — Drahtanschr.: Speditur Burg

Vertreter für die Rheinschiffahrt.

Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.

**Kostüme
Mäntel
Kleider
Blusen
Röcke**

Bedeutende Preisermässigung in allen Abteilungen!

Hermann Heinemann

Erstes Spezialhaus für Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Fertige Damen-Kleidung.

Mainz, Schöfferstrasse 10, 12 und 12^{1/10}, Mainz.

**Kostümmstoffe
Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Blusenstoffe**

Hotel Steinheimer, Oestrich a. Rh.
Am Sonntag, den 11. Juli findet im Hotel Stein-
heimer Oestrich von nachmittags 4 Uhr ab



**Konzert
mit anschließendem
Ball**

wozu freundlichst einladet

Kapelle Glady.

Möbiliar-Versteigerung.

Montag, den 12. Juli 1920,
vormittags 9 Uhr beginnend,
wird ich hierseits in dem Auktionslokal
Carl Diefenthaler, Taunusstrasse 11,
auftrag folgende Gegenstände:

1 Vertikow m. Spiegelaufsatz, 1 oval. nussb. pol. Tisch,
1 nussb. pol. Waschtisch m. Marmoraufsatz, 1 vollst.
Bett, 1 St. Kleiderschrank, Küchenschrank m. Glasauf-
satz, Blumentisch, Vogelbauer m. Ständer, 1 Regula-
tor, 1 Schwarzwalderuhr, 1 Weckeruhr, 1 goldene
Tasenuhr und 1 große Damenperlenkette, 1 gr.
und 1 kleiner Spiegel, mehrere Koffer und Kisten,
1 doppel. Fliegenstrang zum Aufbew. von Geese usw.
Kleiderhalter, mehrere Stühle, 1 Kreuzstuhl m. Glasgl.
1 Handkoffer, mehrere gr. und kl. Bilder, 1 Lack- und
1 gem. Kofelkasten mit Untersatz, 1 lackierten Ofen-
kamin, 1 schön gest. Wandspiegel, 2 Stehlampen mit
Metallfuß, 1 Christbaumständer m. ca. 20 Platten,
1 gefaltete Zeitungsmappe, mehrere Figuren, 2 Paar neue
Samtschuhe, 1 Zimmerteppich 200 : 130 cm., 1 Zim-
merblumenständer m. Blattspange, 1 Sofa, 1 Kom-
mode, 1 gr. und kl. Figuren, 1 rotseid. Photographieständer,
weiße und rote Gardinenhalter, 13 Rollen gleichmäß.
Tapeten, 3 schw. Handkoffer, 2 Kinderkutschchen, 1
Puppenkuche m. Einrichtung, 1 vollst. Puppenbett,
12 Kinderballen, mehr. gr. und kl. Bilderrahmen, 1
Hand- und 1 Umhangledertasche, m. Spazierstöcke,
Kinderhüte und -Mützen, Bastnachtmützen, 1 Kommu-
nikations-Kopf- und Kerkentränken, 1 Kerkentuch, 1 vollst.
Haus- resp. Geschäftskoffer, 1 Partie Kriegsschach-
spiel, blecherne Delfannen, 1 neue Weinverfand-
the 50er, 3 Wachperlenarmbänder, Glacehandschuhe,
Taschen- und Kindertrikothandschuhe, mehrere schwarze
Taschen, 1 schwarzes Kostümkleid und 1 Stoff-
mantel, je 1 seidene Bluse und Kleid, 2 dunkelblaue
Kinderwintermäntel, alles in bestem und tadellosem
Zustand, Friedensstoffs, bessere Tischdecken und leinene
Tischdecken, 1 neuer Damen-Trauerhut mit bestem
Schleier, 1 schwarzer Damen-Sommerhut, 1 Herren-
Hut Nr. 56, 1 Paar gute Arbeiterschuhe, 2 schöne
Kinderbilderständer, 45 Bildergläschen, 12 Kuchenteller,
Steingatteller, Tassen, Milchkannen, Suppentampen,
Kuchenschüssel, weiß emailliert, Milchkanne, ovale
Kanne und große Porzellanschüssel, Wasserflaschen,
porzellanene Kaffeefervice, lackierte Blechtabletten, 1
Eisenträger, 1 Briefbeschwerer, 1 Hausbutterma-
chine, Küchenspetroleumlampen, 1 neuer Kaffeebrenner,
1 kleinerer Biertrug, marmorierte emaill. Kaffeeanne,
1 großer grau emaill. Wasserkessel, 1 hellblau emaill.
Kochtopf, 1 porzell. Kaffeefervice, 1 Kaffeeburchschleier,
Kücher und sonst. Küchengeräte aller Art, 1 gedrehte
emaill. Buntform, große eiserne und irdene Bräter,
große und kleine Einmachtopfe, großer steinerner Krug,
weiße und steinerne Milchtopfe, größere Anzahl großer
und kleiner Blumentöpfe, 1 Tranchetmesser, 1 Messer-
schäler, 1 Patentmausefalle, 1 großer viereck. Tisch
mit 1 Paar hohe Damenschuhe, Größe 39/40.
Kaufend gegen Barzahlung.

J. Müller,
Prozeßagent.

**Waschstoffe
Kostümmstoffe
Schürzenstoffe
Hemdenstoffe
Bettzeug**

Grosse Preisermässigung!

Um auch hier auf dem Lande der Bevöl-
kerung zu billigerem Einkauf zu verhelfen, habe
ich mich entschlossen, ebenso wie die Geschäfte
in der Stadt, den grössten Teil meiner Artikel
im Preise herunterzusetzen, ohne Rücksicht auf
den Einkaufspreis.

Ernst Strauss, Oestrich a. Rh.
Telephon 153. Telephon 153.

**Hosen
Hüte
Mützen
Strümpfe
Kurzwaren.**

Die unterzeichneten **Eltviller Geschäfte** haben
beschlossen, der heutigen Marktlage entsprechend, **ohne
Rücksicht** auf die hohen **Selbstkostenpreise**

alle Waren

zu

bedeutend herabgesetzten Preisen
zu verkaufen.

**Max Eis. Max Neumann. Ferd. Lamby.
Alois Russler. Emil Scharmann.**

Holz-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 14. Juli,
nachmittags 2 Uhr,

kommen im **Fürstlich von Metternich'schen Walde**, Distrikt
„Schleismühlhang“ zur Versteigerung:
322 Rm. Reiserknäpplholz
1950 Stück Unterholzwellen.
Zusammenkunft an der „Dicken Eiche“.

**Tüchtiges
Kontorfräulein**

perfekt in Schreibmaschine und Stenographie
evtl. auch Anfängerin zum baldigen Eintreten für
Stille gesucht.

Offerten unter **N. G. 50** an die Expedition
dieses Blattes.

Frankfurter Grossbrauerei

mit vorzügl. Bieren sucht Abnehmer u. Händler
zum **Vertrieb** u. zur Abfüllung in Flaschen.
Weitgehendstes Entgegenkommen wird zugesichert.

Interessenten mit entsprechenden Räumlich-
keiten wollen ihre Adresse unter **F. G. 80** bei
der Exped. d. Blattes gefl. abgeben.

Fässer.

Offertiere neue $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Stüd
und kleinere Fässer, sowie ovale
Reiterbüten, Trichter und
Bergleichen.

J. B. Götter, Oestrich,
Küferrei.

Tabak

(Mittelschnitt) in 100 Gramm
-Paketten, zu **RM 5** — und
5 50, sowie prima **Zigarren**
von 75 Pfg. an empfiehlt
laufend

Hans Moos, Oestrich,
Dillmannstrasse 7.

Briefkassetten

in einfachen und feinen Aus-
stattungen empfiehlt

Rheingauer Bürgerfreund,
Oestrich a. Rh.

Morgen Sonntag früh trifft frische Sendung

La. Hannoveraner

Perkel und Länferschweine



Fritz Craig Wtw., Jean Hild,
Eltville a. Rh., Taunusstrasse 30.

**Jüngeres
Mädchen**

als Zweitmädchen oder auch
als Monatmädchen gesucht.
Wo, sagt die Expedition
dieses Blattes

Es empfiehlt sich im
**Flicken, Aushessern
und Stricken**

Frau Konrad Schuler Ww.,
Oestrich, Rheinstraße 9.

Eine Dockenkelter

geeignet für Schreiner und
Glaser, zu verkaufen.

Josef Moog, Niederwalluf.

**Zwei prima
Zuchtschafe**

zu verkaufen.
Zu erfragen in dem Ver-
lag dieses Blattes.

Eine hochtragende prima
junge

Milchkuh

(Schwarzband) steht zum Ver-
kauf, oder ein hochträchtiges
Rind, unter beiden die Wahl.
Zu erfragen auf dem Vär-
germeisteramt Ober-Walluf
a. Rh.

Männerchor Oestrich.

Die Gesangslande findet
heute Samstag Abend 8 $\frac{1}{2}$
Uhr im Vereinslokal statt.
Wegen Dringlichkeit wird un-
bedingtes vollständiges und
pünktliches Erscheinen erwartet.
Die Gesangslande am Sonn-
tag fällt wegen Abwesenheit
des Dirigenten und der
Gründungsversammlung in
Mittelheim aus.

Neues Geschäftsgebäude der Städtischen Sparkasse Biebrich (Rhein), Kaiserstrasse 23/25



sind bei unserem am Montag, den 12. Juli, beginnenden

Verkauf von besonderer Bedeutung

1. Punkt: Preise, die der heutigen Zeit Rechnung tragen.
2. Punkt: Auslage nur wirklich guter Qualitäten.
3. Punkt: Auswahl, die jedem ermöglicht seinen Bedarf zu decken.

Wir unterlassen es, an dieser Stelle Preise anzuführen, dagegen bitten wir, sich von der Bedeutung unseres Verkaufes an unseren Fenstern und in den Abteilungen unseres Hauses zwanglos zu überzeugen.

Zustellung der Waren durch Auto in der Richtung:

Biebrich-Wiesbaden, Eltville-Rüdesheim, Ingelheim-Bingen, Rüsselsheim-Gross-Gerau
wieder aufgenommen.

Leonhard Tietz A-G., Mainz.

Achtung!
Saalbau Taunus, Winkel a. Rh.
Sonntag, den 11. Juli cr.,
Grosse humorist. Unterhaltung mit Tanz.
Für ein reichhaltiges Programm ist bestens Sorge
getragen.  Anfang 4 Uhr.
Es ladet höflichst ein
Conrad Alendorff.

Junggemeinde Winkel.
Sonntag, den 11. ds. Mts., ab 1 Uhr nachm.,

Zöglingswettkämpfe
ab 4 Uhr
Schanturnen
unter Mitwirkung des
Gesangsvereins Konkordia.
Abends 7 Uhr
Preisverteilung.
Enthaltung einer Ehrentafel zum Andenken
an die im Kriege gefallenen Mitglieder, sowie
Ehrung des Oberturnwartes Derstoff als
25jähriger Turnwart.
Eintritt nachmittags ab 4 Uhr 2.— Mark.
Turner frei nebst 1 Dame.
Jede weitere Person 2.— Mark.
Für prima Speise und Getränke hat der
Vereinswirt Sorge getragen.
Bei zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand der Junggemeinde Winkel.


Ia. Oldenburger
Ferkel und Läuferschweine
eingetroffen.
Wilhelm Sudhoff, Schweinehandlg.,
Winkel, Hauptstraße 24. Telephon 112.

Schöne Pitschküchen
Schlafzimmer
mit Glas und Marmor
sowie einzelne Möbel preiswert zu verkaufen.
Ed. Krumschmidt, Schreinerei, Schierstein,
4 Wörthstrasse 4.

Tischlinoleum
für Möbelschreiner sehr preiswert.
H. Fröhlich, Eltville,
Tapetengeschäft.
Telephon 81. Telephon 81.

Trauerbriefe — Trauerkarten
liefert schnellstens „Rheingauer Bürgerfreund.“

Ia. Weinschöne
ausgelöste echte russ. Sol — Glase in Rotwein präp., in stets frischer
prima Qual. per Flasche Mk. 15.— einchl. Glas (eine Flasche genügt
für ein Halbstück) sowie sämtliche Keller-Maschinen u. Artikel
liefert prompt u. billigst. Ferner Fask. u. Flaschen-Weine sowie
sämtliche Spirituosen, direkt vom Produzenten, stets vorteilhaft
an Hand.
Joh. Heller, Mainz, berl. Holzstraße 89,
Weinhandlung — Kellerartikel,
Fernsprecher 1497 Telegr.-Adresse: Weinheller.
Auskunft in allen Fragen der Branche kostenlos.

Aufklärung.
Meinen werten Kunden und Gönnern zur Nachricht,
daß ich ab 1. Juli ds. Jrs., mein
Putz- u. Modewarengeschäft
weiterführe.
Franz L. Struppmann, Oestrich,
Marktstraße 16.

Gut erhaltene
Konzert-Zither
mit Holzkasten zu verkaufen.
Off. u. A. 500 Expedition.

Bis zu 40 Ruten ewigen
Klee
zu verkaufen.
Martin Steinmetz, Oestrich.

Gebrauchte
Weinflaschen
kauft zu Tagespreisen
Kaspar Schweb, Oestrich,
Küfermeister.

Eine schwere und eine leichte
Schnblade
zu verkaufen.
Winkel, Hauptstraße Nr. 5.

Ein kurzhaariger schwarzer
Hund
zugekauft. Abzuholen gegen
Erfüllung der Inseratengebühr
und Futtergeld.
Oestrich, Römerstraße 18.

Fässer
von 20 Liter aufwärts, zu ver-
kaufen.
N. Berg, Eltville am Rhein.

Für 15. Juli oder später
wird ein an Ordnung gewöh-
neter zuverlässiger
Alleinmädchen
oder Stütze bei gutem Lohn
gesucht.
Näheres durch die Expe-
dition dieses Blattes.

Lade nächste Woche
Kornstrolch
(Högelbruch) per Jtr. 20
Mk., sowie Maschinen
Jtr. 23 Mk., aus-
lungen nimmt entgegen
Andr. Kilian, Winkel,
Ellenbogengasse 2.

Ein 5 Monate altes
Rind
zu verkaufen.
Näh. in der Exped.

10 junge
Gänse
und eine gut erhaltene,
neue Bettstelle abzugeben.
Näh. bei Jos. Moos,
Niederwalluf.

Für meinen Willen
suche ich eine
Haushälterin.
die gut kochen kann und etwas
Hausarbeit übernimmt.
Angebote mit Gehaltsan-
forderung an Frau
H. Goos, N. Walluf a. Rh.

Evangelische Kirchen-Gemeinde
Oestrich.
Sonntag, den 11. Juli
9 Uhr vorm.: Gottesdienst
in Oestrich, im Anschluss
daran Christenlehre
Oestrich.
2 Uhr nachmittags: Gottes-
dienst in Eberbach.

Evangelische Kirchen-Gemeinde
des oberen Rheingaus.
Sonntag, den 11. Juli
10 Uhr vorm.: Gottesdienst in
Eberbach.
11 Uhr vorm.: Christenlehre
der Knaben.